

Wegweiser ins Berufsleben

Programm „Berufsorientierung aktiv“ hilft Jugendlichen auf die Sprünge

Kaufbeuren „Es ist für Jugendliche nicht mehr selbstverständlich, direkt nach der Schule einen Ausbildungsplatz zu finden. Aber es allen Jugendlichen zu ermöglichen, über eine Ausbildung erfolgreich beruflich und sozial integriert zu werden, ist essentiell“, so Caroline Moser, Leiterin des Koordinierungszentrum „Kaufbeuren-aktiv“ über den Sinn des neuen Konzepts „Berufsorientierung aktiv – Der Kaufbeurer Berufsorientierungsweg“.

Das Konzept wurde im Zuge des Bundesprogramms „BIWAQ“ in Kooperation mit Frank Hortic (Konrektor Gustav-Leutelt-Schule) und Irene Müller (Schulsozialarbeiterin an der Berufsschule Kaufbeuren) in einem ersten Schritt für Neugablonz entwickelt, um allen Schülern einen erfolgreichen Übergang ins Berufsleben zu ermöglichen. Mit „Berufsorientierung-aktiv“ soll eine zusammenhängende und abgestimmte Ausrichtung der Angebote im Übergang Schule-Beruf erreicht werden. „Das Konzept ist die logische Konsequenz aus den Erfahrungen, die wir mit den Programmen LOS, K³, Stärken vor Ort und BIWAQ gemacht haben und immer noch machen“, erläutert Alfred Riermeier, Leiter der Abteilung Kinder, Jugend und Familie der Stadt Kaufbeuren.

„Zukunftsweisend und modellhaft“ ziele der Kaufbeurer Berufs-

orientierungsweg auf eine systematische Bündelung und Entwicklung der lokalen Aktivitäten im Übergangsfeld Schule-Beruf ab, wobei der Kaufbeurer Berufsorientierungsweg auf der Kooperation aller Beteiligten basiert. Von der siebten Klasse an werden die Schüler der Kaufbeurer Schulen unter Berücksichtigung der einzelnen Schulprofile zukünftig auf das Berufsleben vorbereitet. Neu ist, dass die Jugendlichen ab der siebten Klasse kontinuierlich begleitet werden.

Im ersten Schritt wird das Konzept nun an der Gustav-Leutelt-Schule und der Berufsschule Kaufbeuren verwirklicht. „Ziel von BIWAQ ist es, Jugendliche in den ersten Ausbildungsberuf zu vermitteln. Die Kommune nimmt ihre lokale Bildungsverantwortung mit der Realisierung des Konzepts wahr und gestaltet den Berufseinstieg für die Jugendlichen sowie die zukünftigen Ausbildungsbetriebe noch optimaler“, stellt Moser fest. Das Konzept „Berufsorientierung aktiv“, wird vom Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung (IBBW), der Agentur für Arbeit, der IHK und der Kreishandwerkerschaft unterstützt. Dieses Vorhaben wird aus dem Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln der Bundesregierung gefördert.

 www.kaufbeuren-aktiv.de

10.06.2010 Allgäuer Zeitung Kaufbeuren